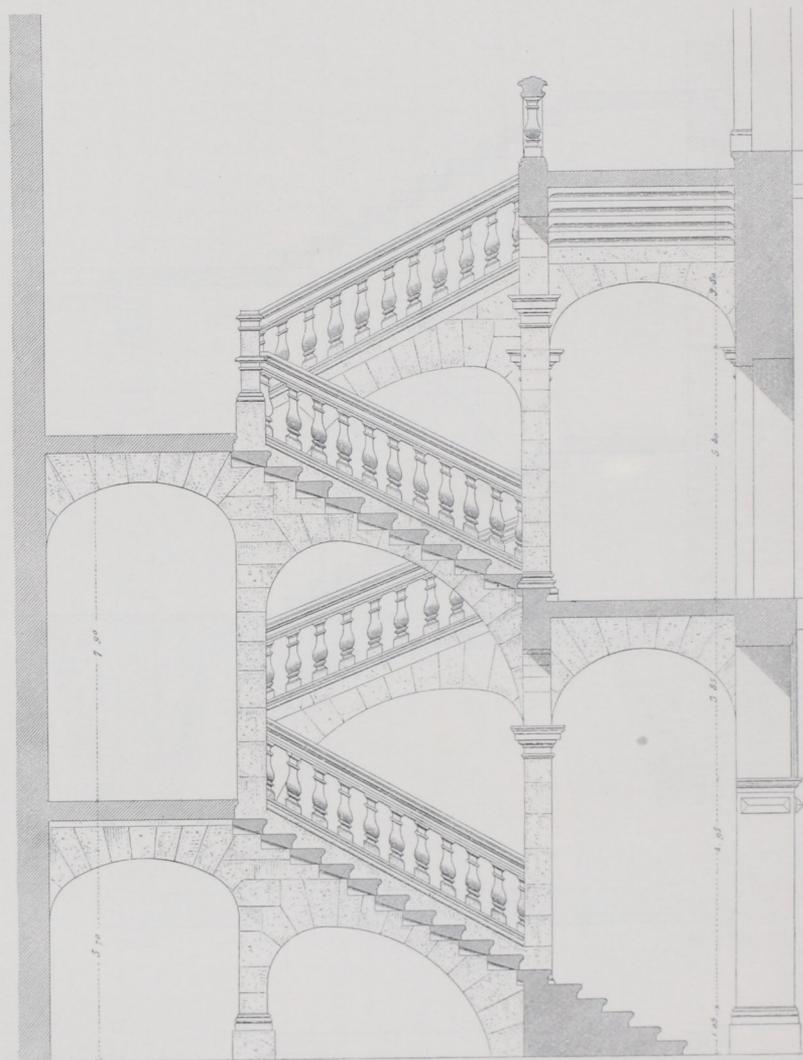


Die Zungenmauer ist bisweilen mit Durchbrechungen versehen (Fig. 136<sup>29</sup>).

Bei drei- und mehrläufigen Treppen genügt in der Regel eine solche Zungenmauer nicht; vielmehr ist jedem Treppenlauf entsprechend eine sog. Wangenmauer zu errichten.

Fig. 141.



Treppe im alten Jesuiten-Collegium zu Reims<sup>32)</sup>.

$\frac{1}{150}$  n. Gr.

28.  
Mauerbogen.

b) An Stelle der Zungen- und Wangenmauern lassen sich auch Freistützen mit dazwischen gespannten Mauerbogen anordnen, durch welche dem einen Ende der Stufen eine genügende Unterstützung gewährt wird; es empfiehlt sich eine solche Anordnung besonders dann, wenn durch die vollen Zungen-, bzw. Wangenmauern die Treppe beengt oder verdunkelt werden würde.

<sup>32)</sup> Facf.-Repr. nach: *Moniteur des arch.* 1857, Pl. 514.